

Leerstände in Südwestfalen

Beobachtungen aus der Bevölkerungs- und Wohnungsmarktentwicklung

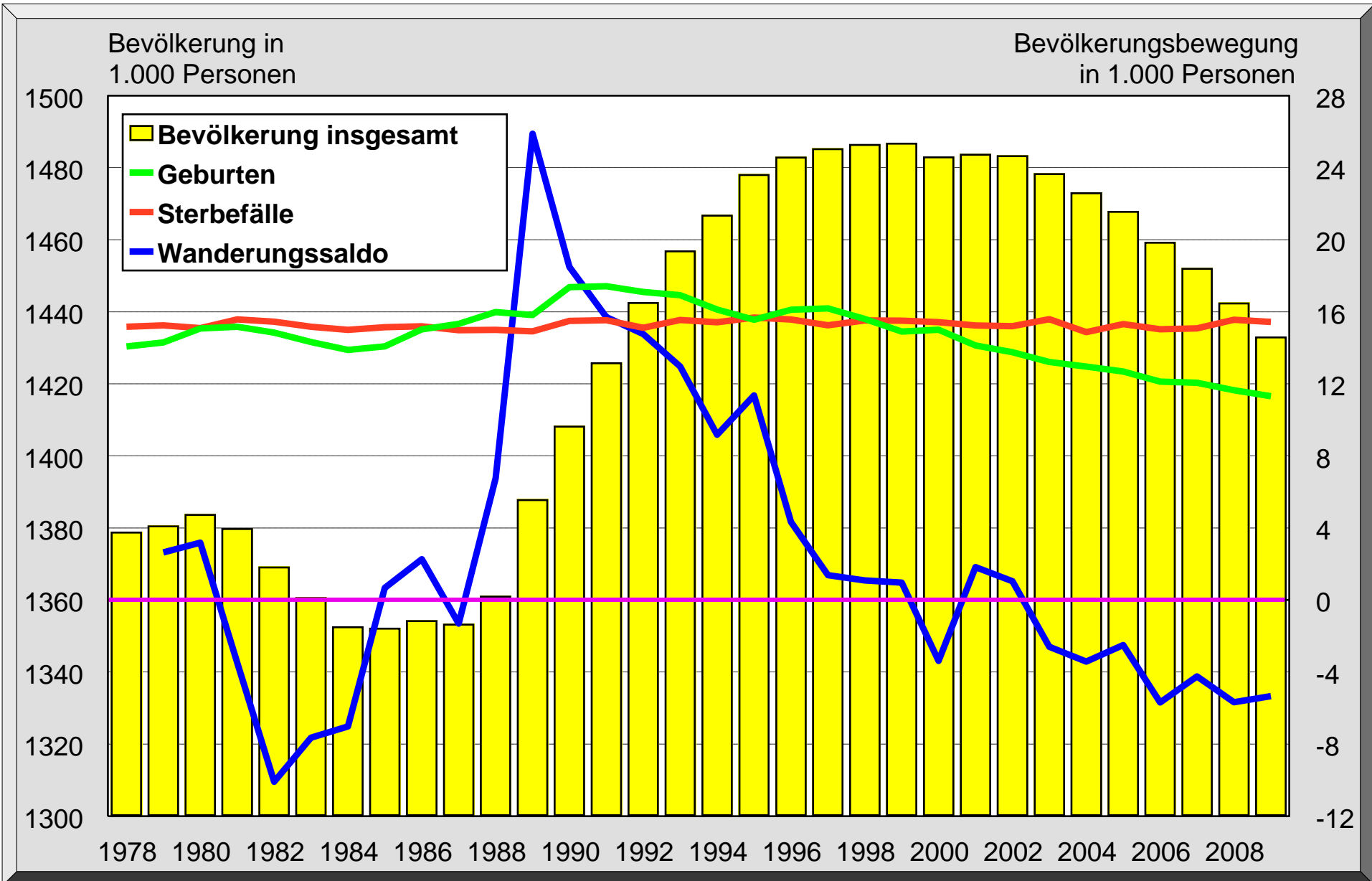
Matthias Günther
Tel: 0511/990 94 20

Eduard Pestel Institut für Systemforschung e.V.
Hannover

November • 2010

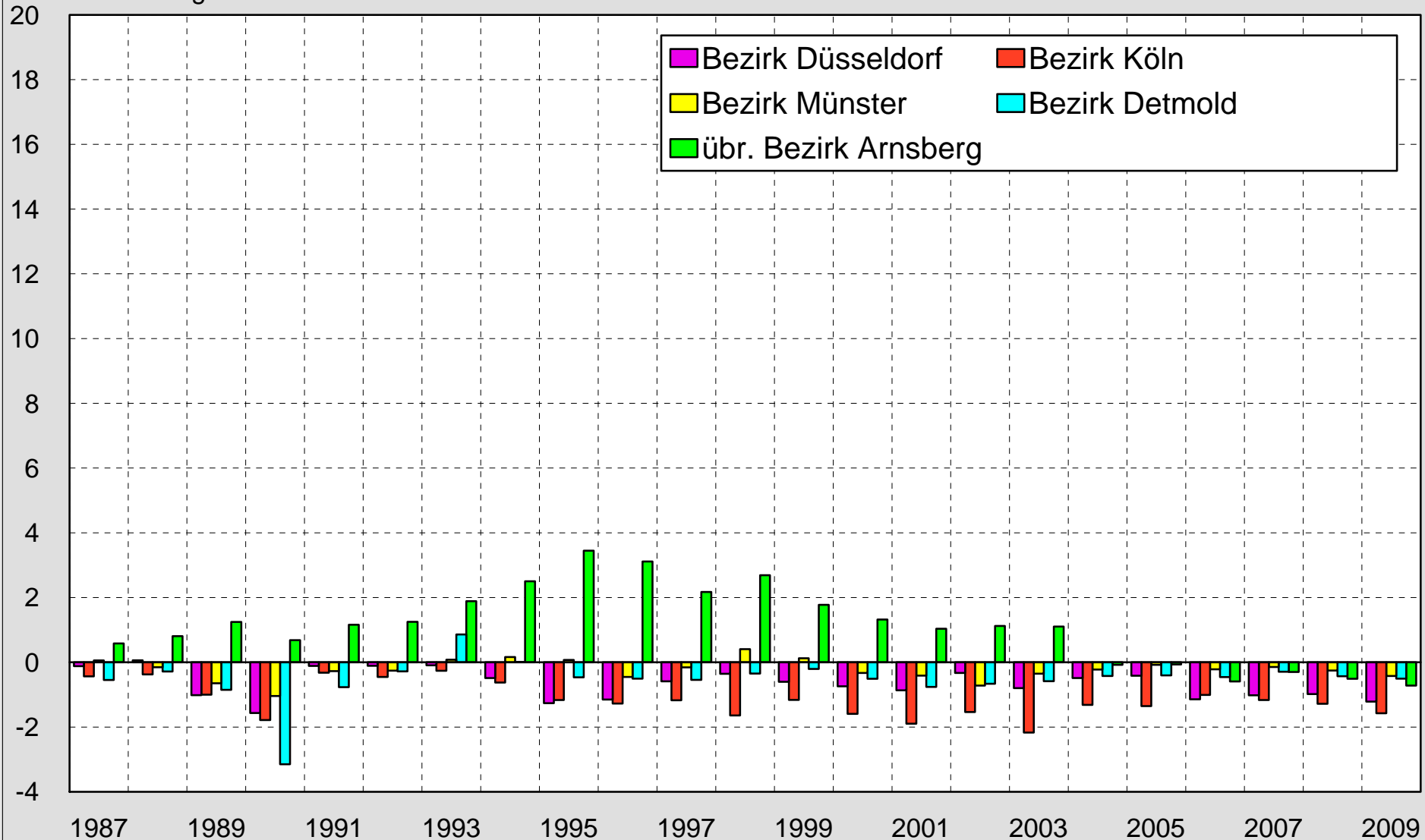
Die Entwicklung in Südwestfalen bis 2009

Bevölkerungsentwicklung in Südwestfalen von 1978 bis 2009



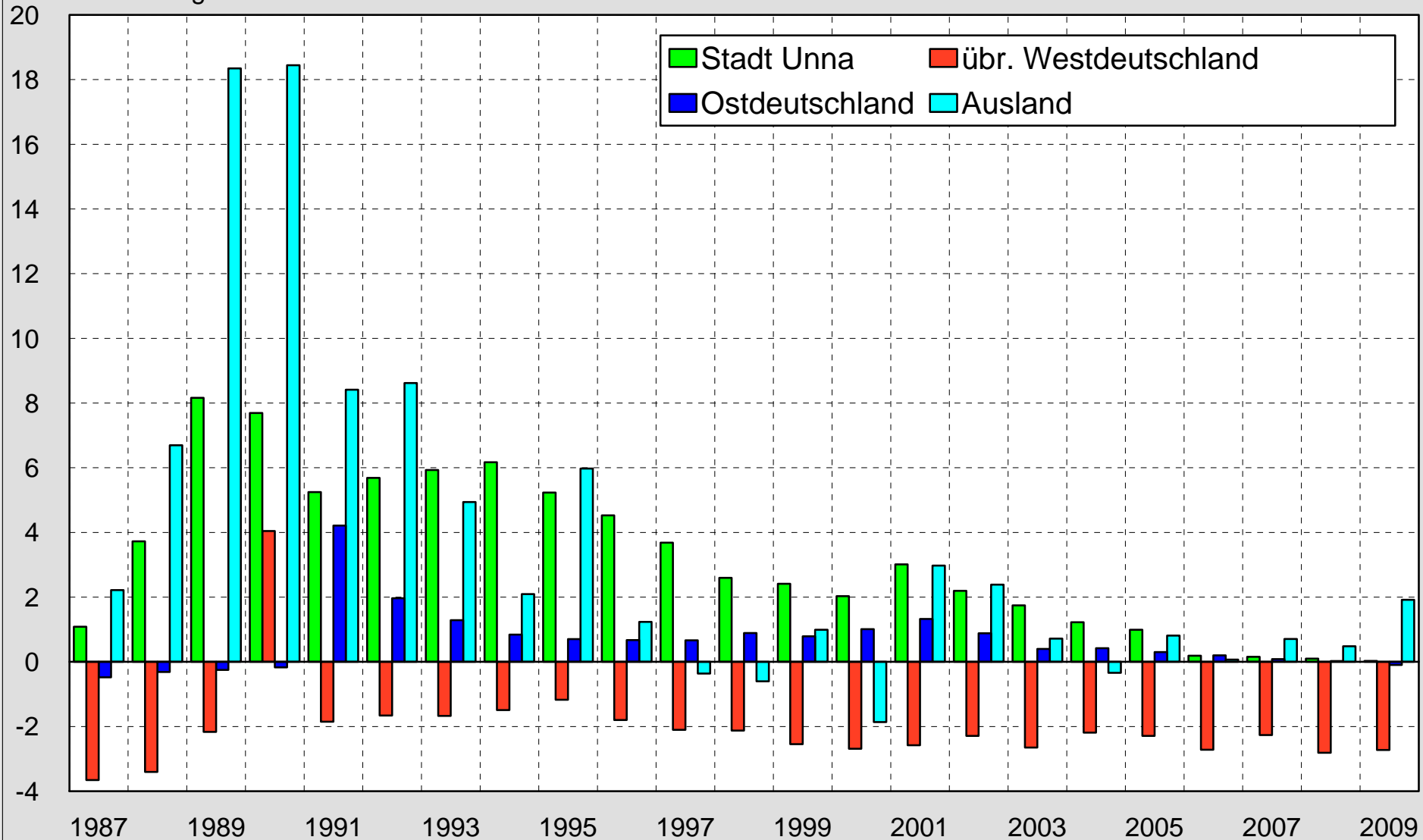
Wanderungssalden Südwestfalens von 1987 bis 2009

Wanderungssalden in 1.000 Personen



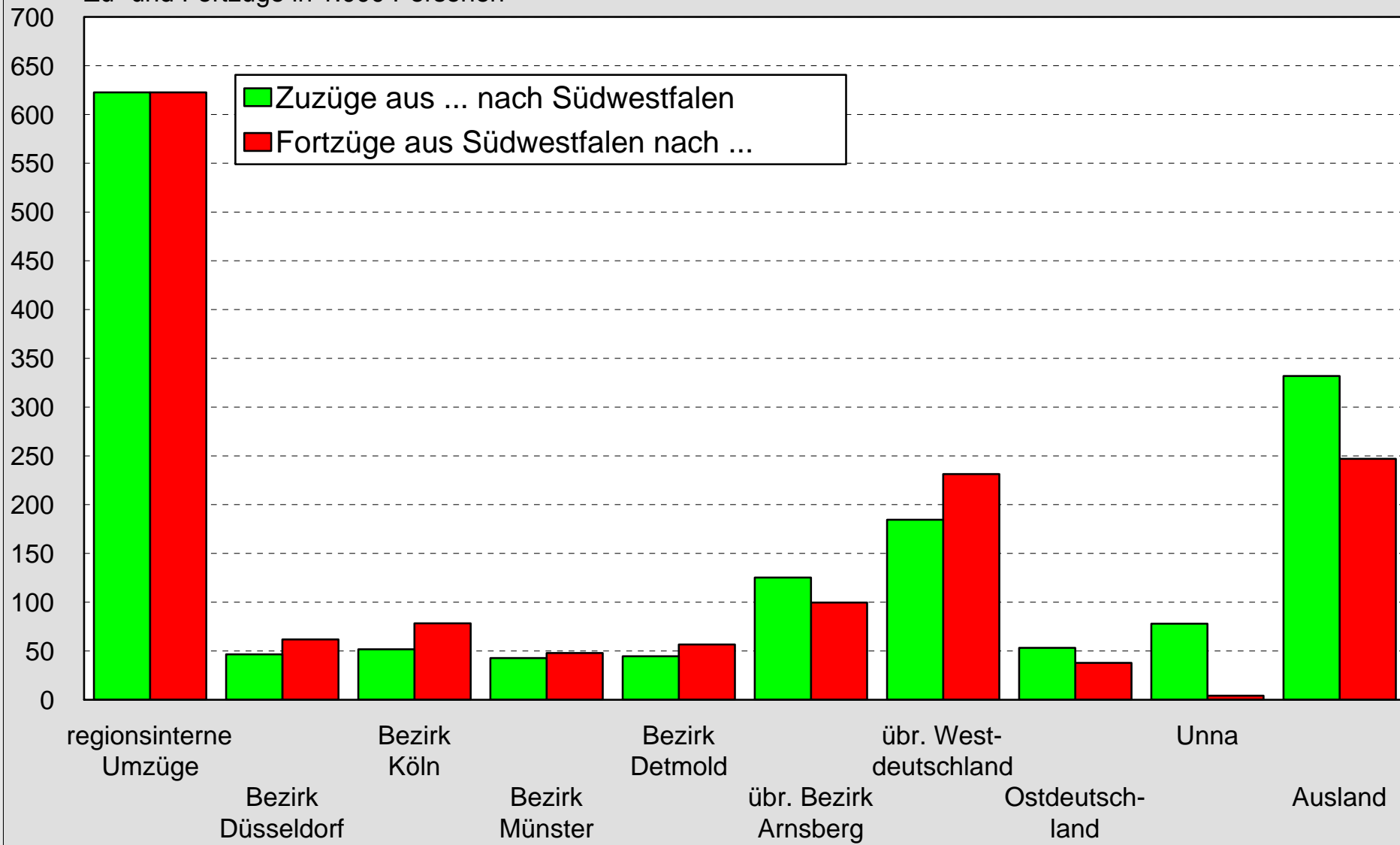
Wanderungssalden Südwestfalens von 1987 bis 2009

Wanderungssalden in 1.000 Personen



Wanderungsvolumen Südwestfalens In der Summe der Jahre von 1987 bis 2009

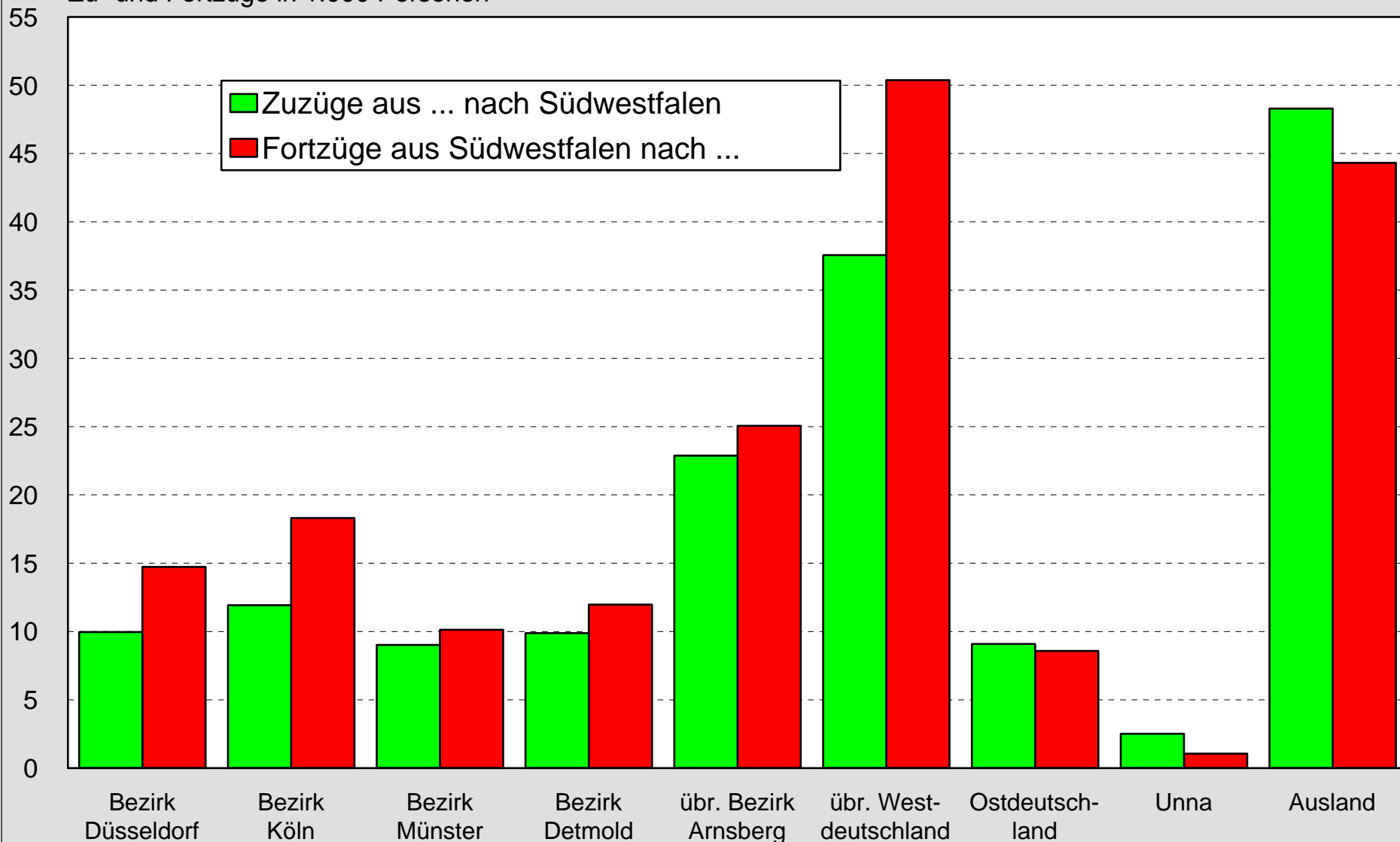
Zu- und Fortzüge in 1.000 Personen



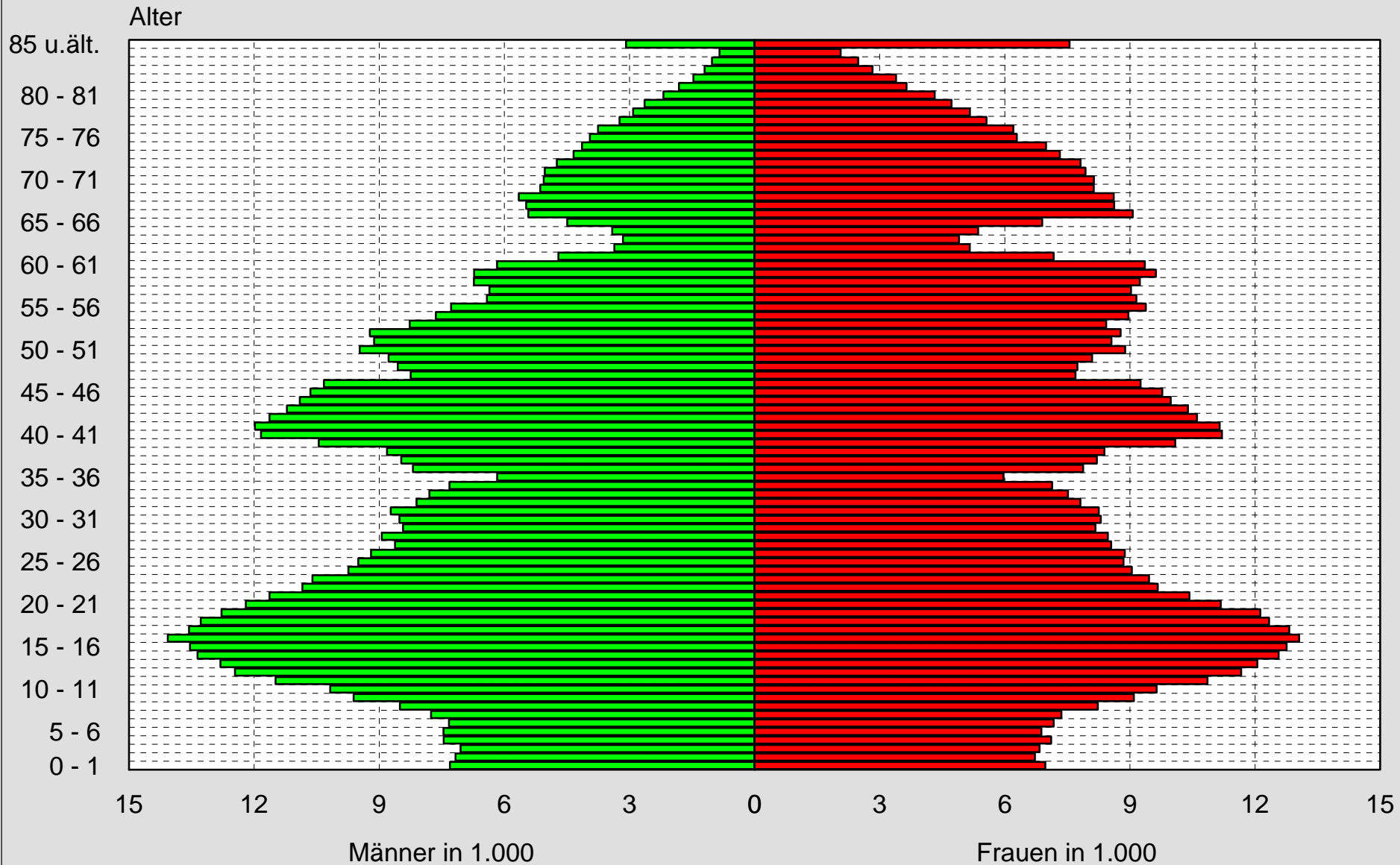
Wanderungsvolumen Südwestfalens In der Summe der Jahre von 2004 bis 2009

Zu- und Fortzüge in 1.000 Personen

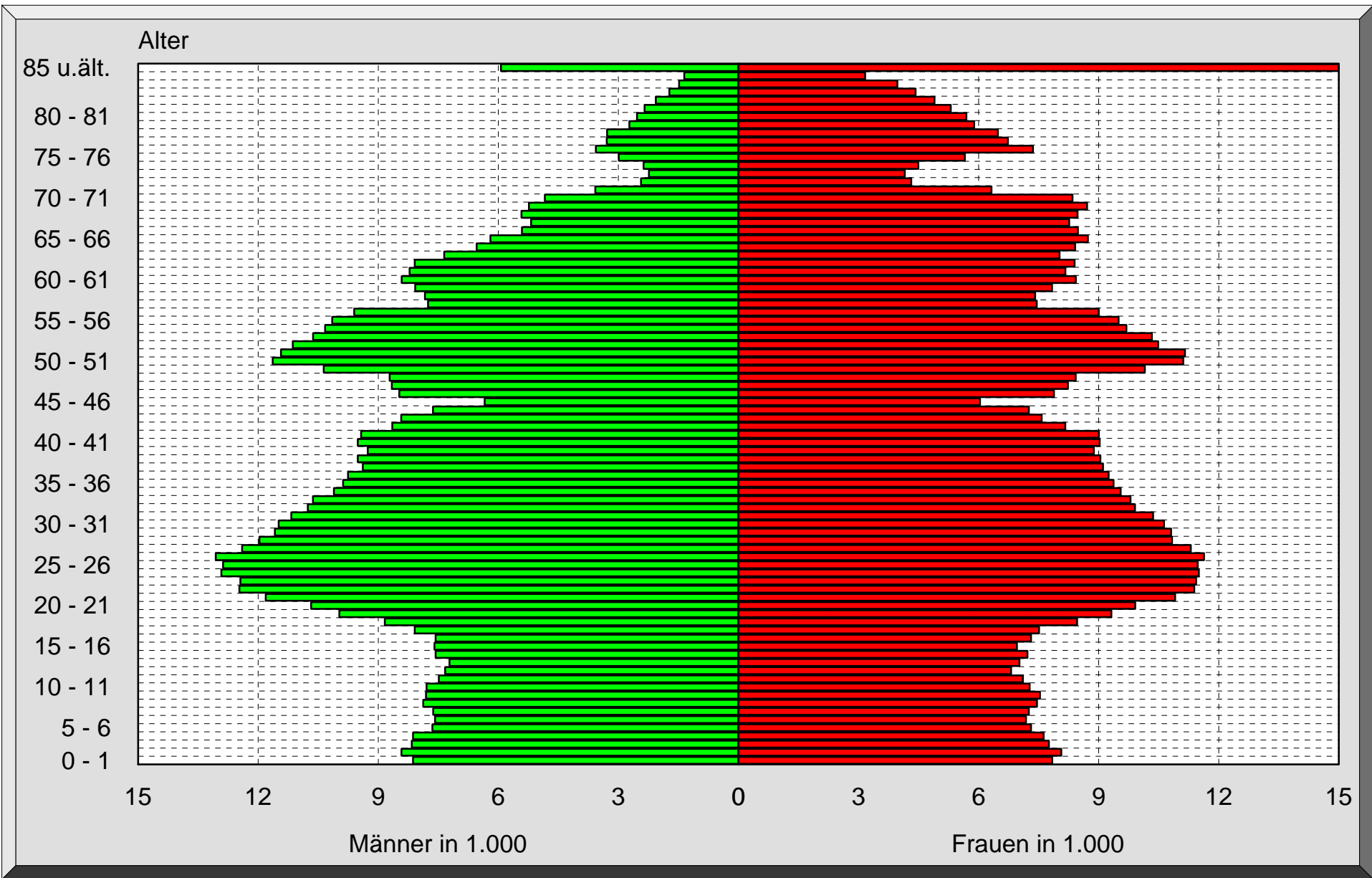
■ Zuzüge aus ... nach Südwestfalen
■ Fortzüge aus Südwestfalen nach ...



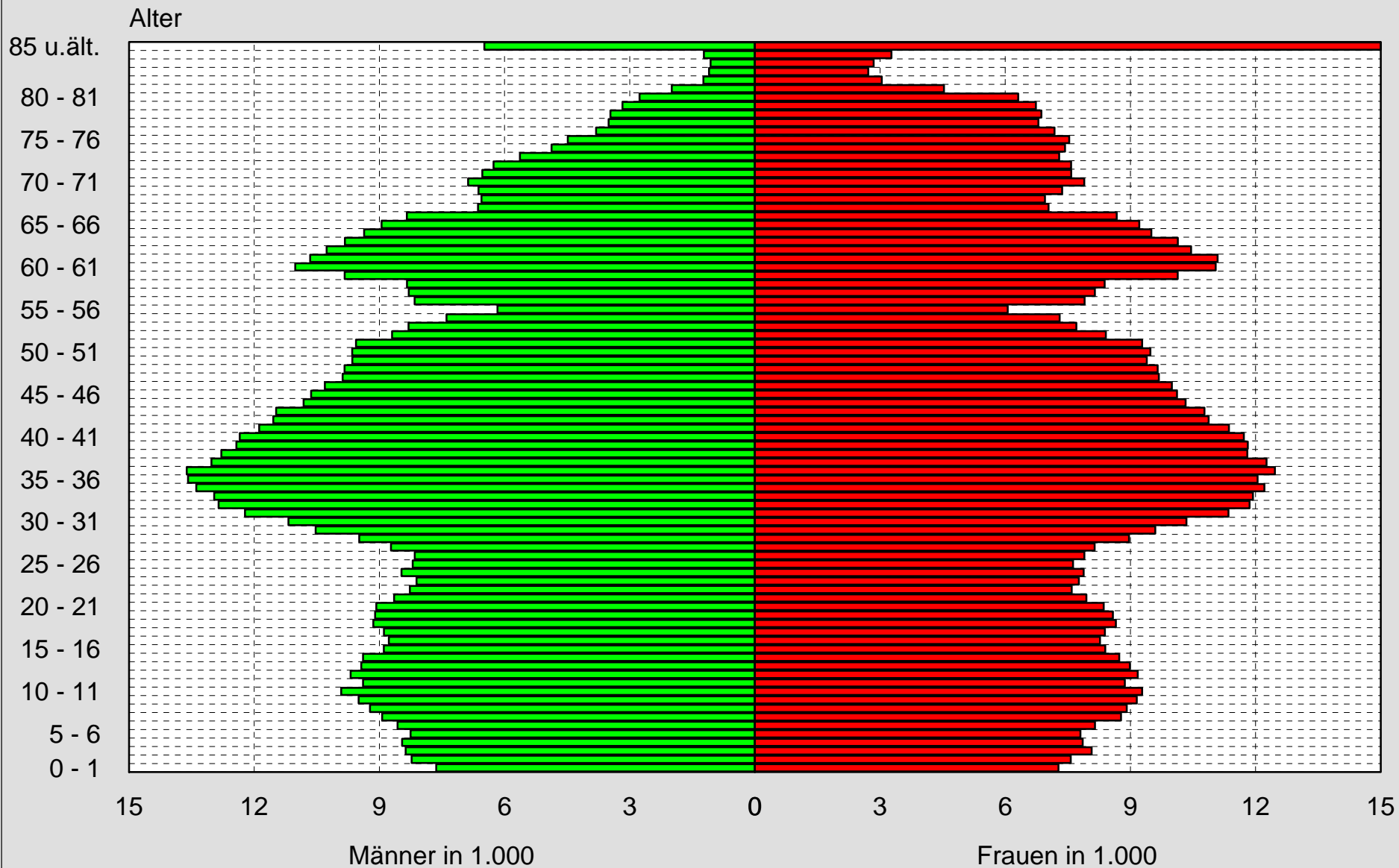
Altersstruktur der Bevölkerung Südwestfalens 1979



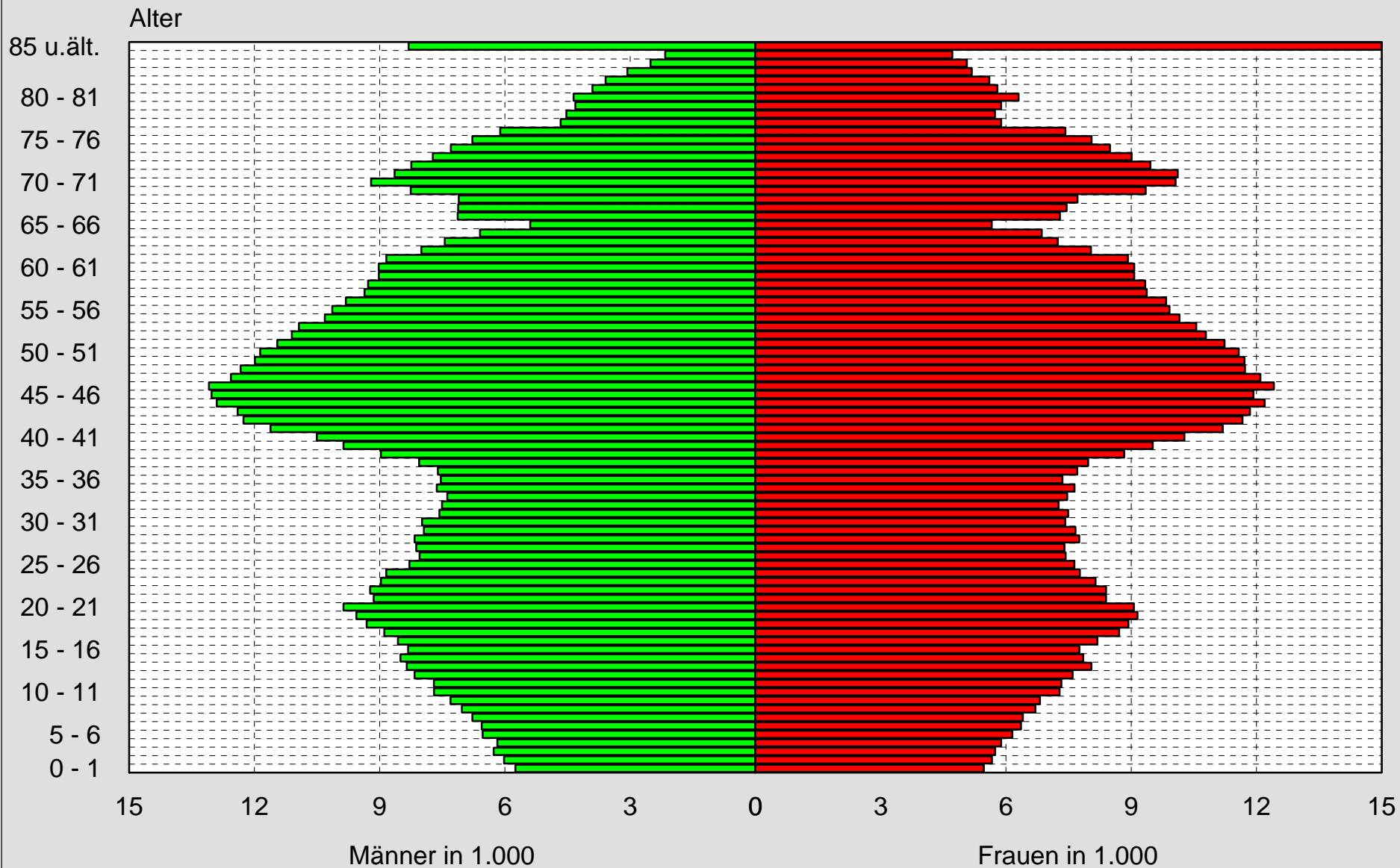
Altersstruktur der Bevölkerung Südwestfalens 1989



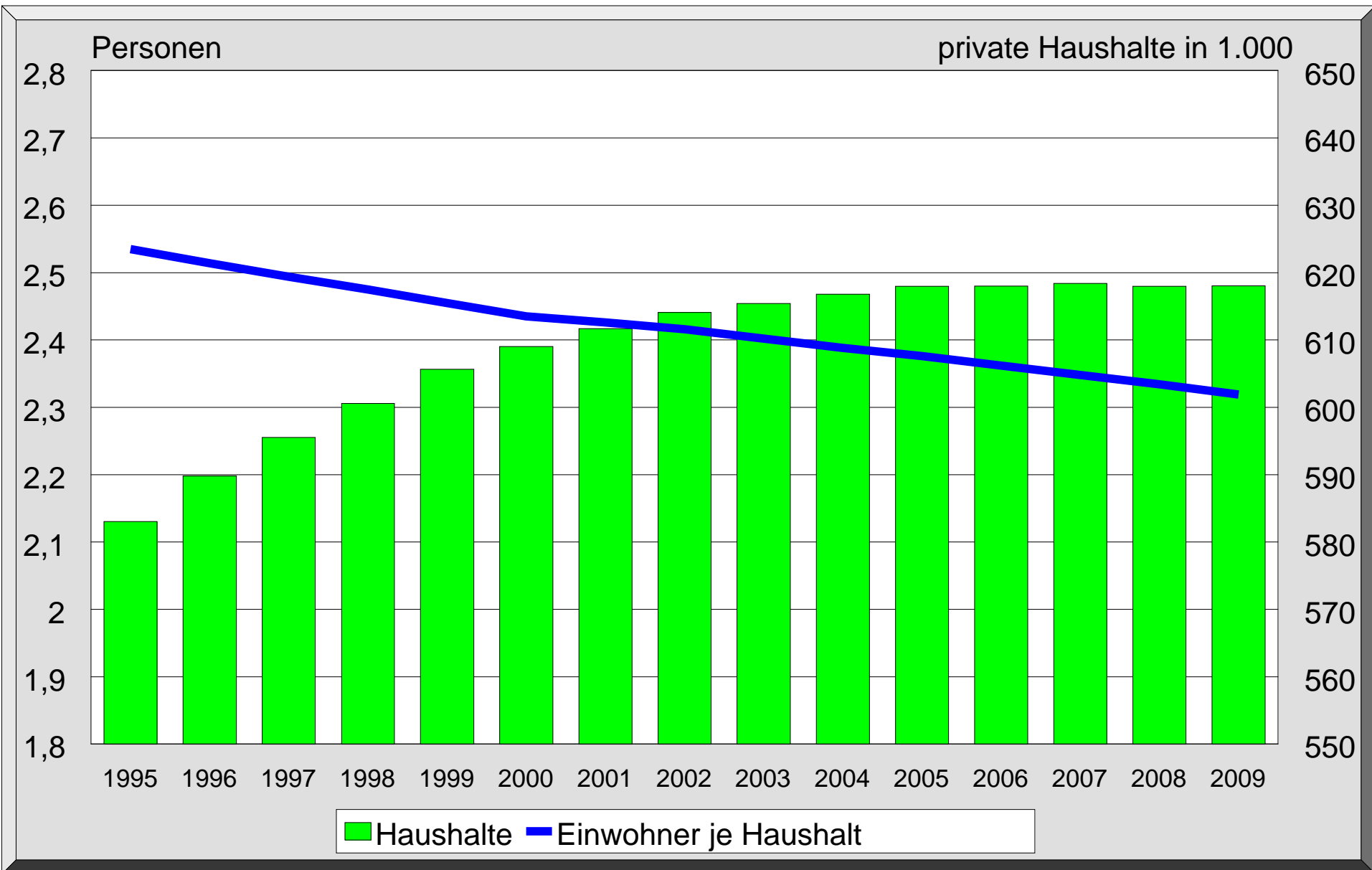
Altersstruktur der Bevölkerung Südwestfalens 1999



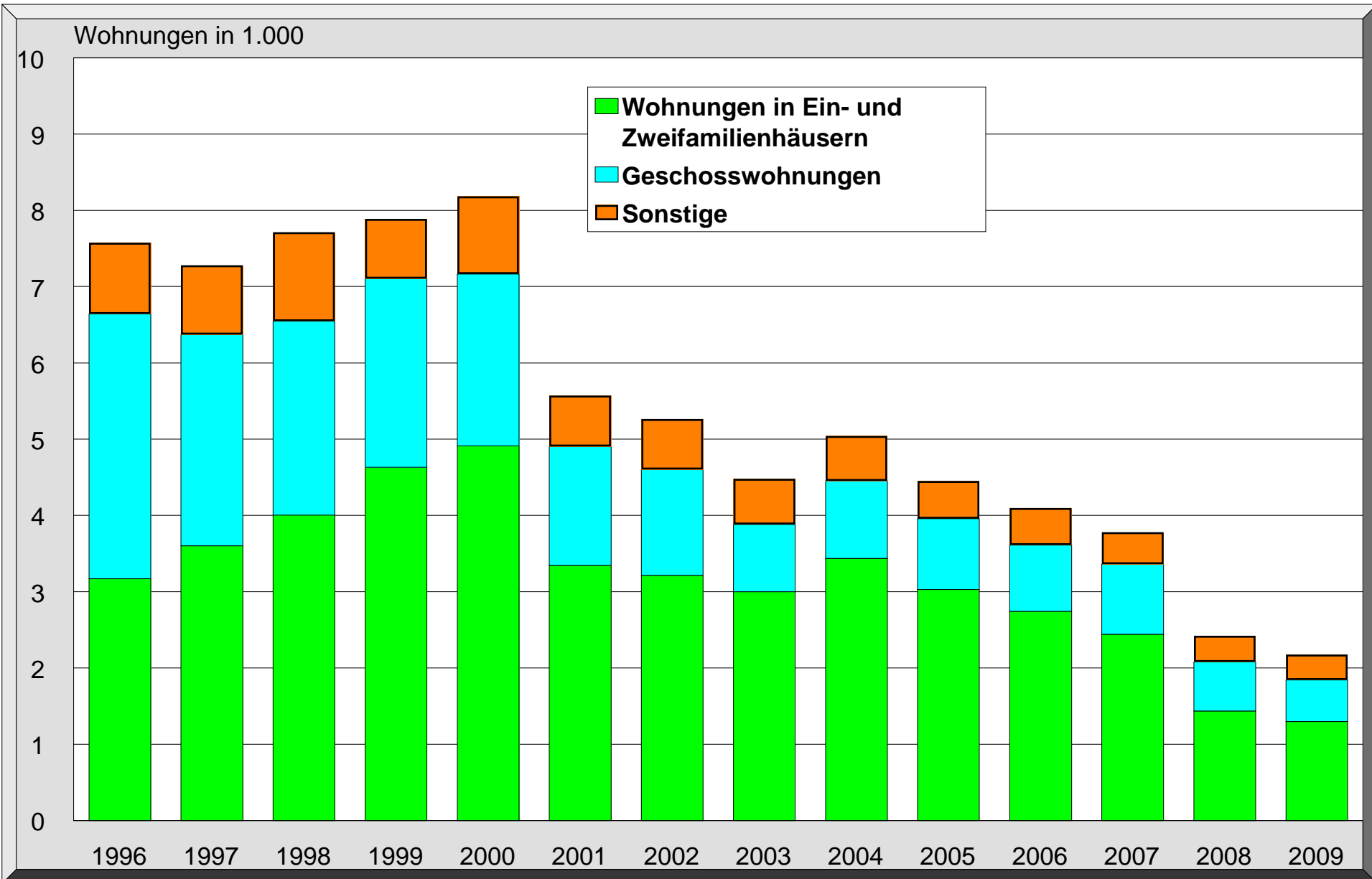
Altersstruktur der Bevölkerung Südwestfalens 2009



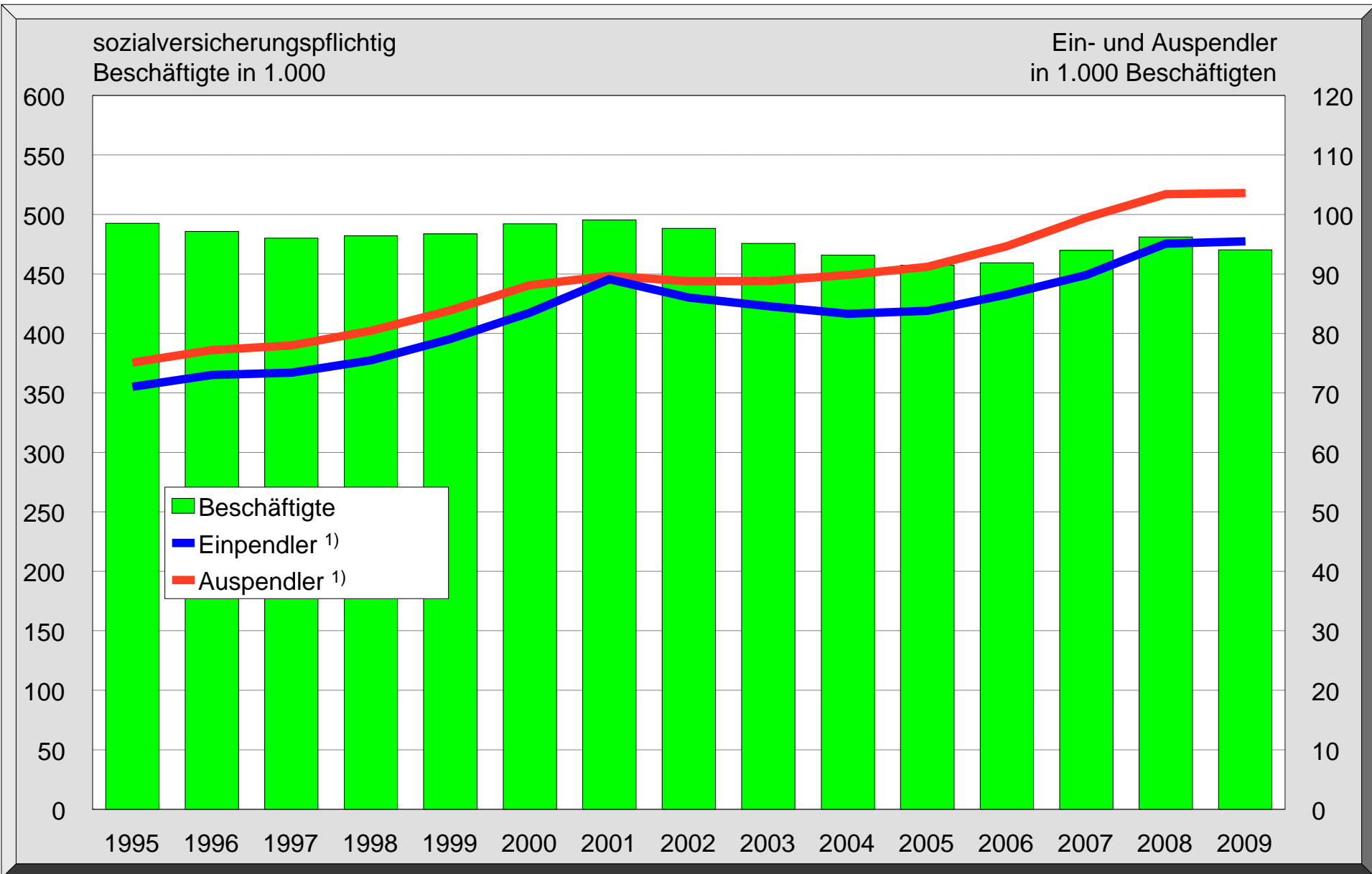
Entwicklung der privaten Haushalte in Südwestfalen von 1995 bis 2009

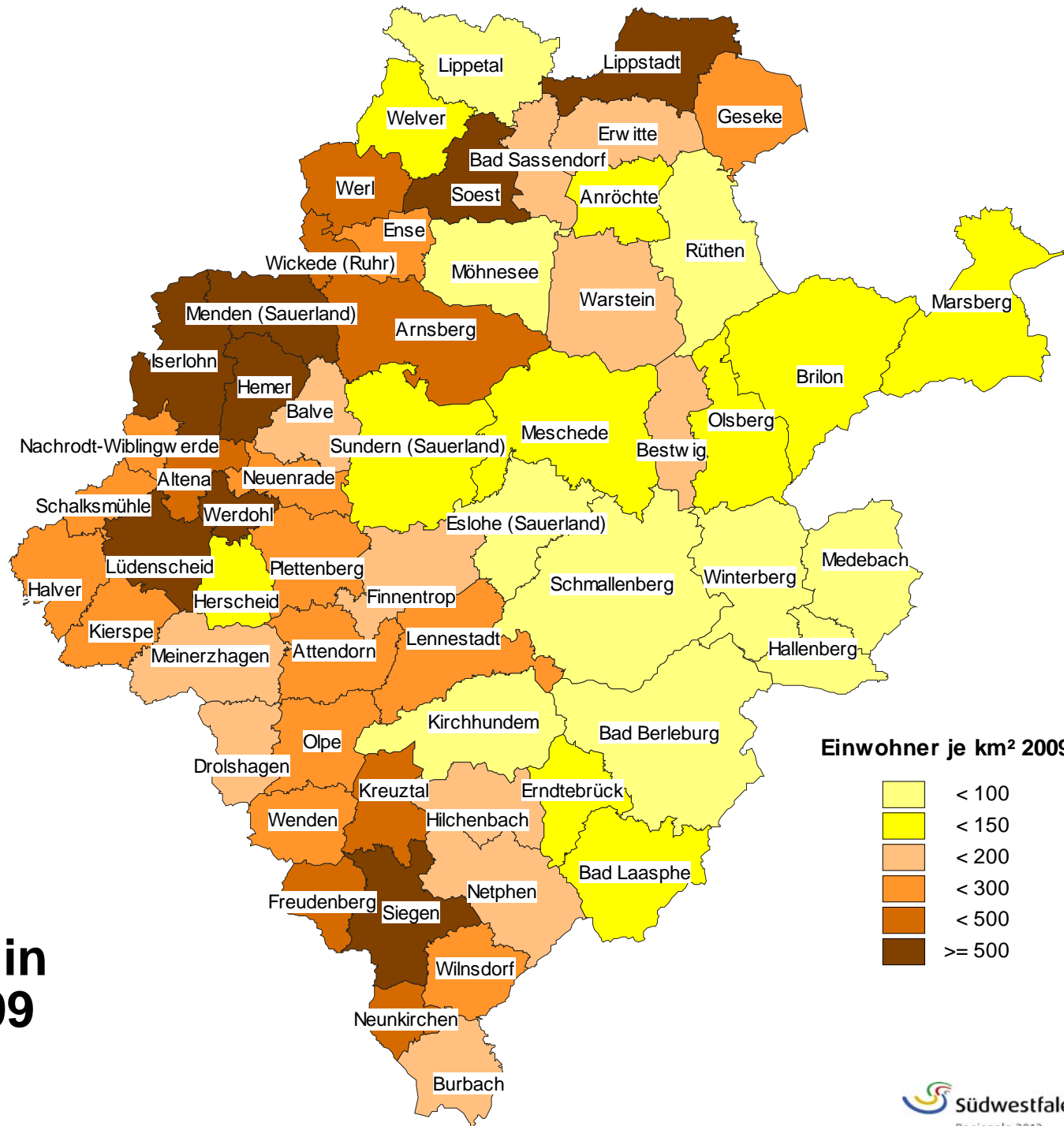


Wohnungsbau in Südwestfalen von 1996 bis 2009

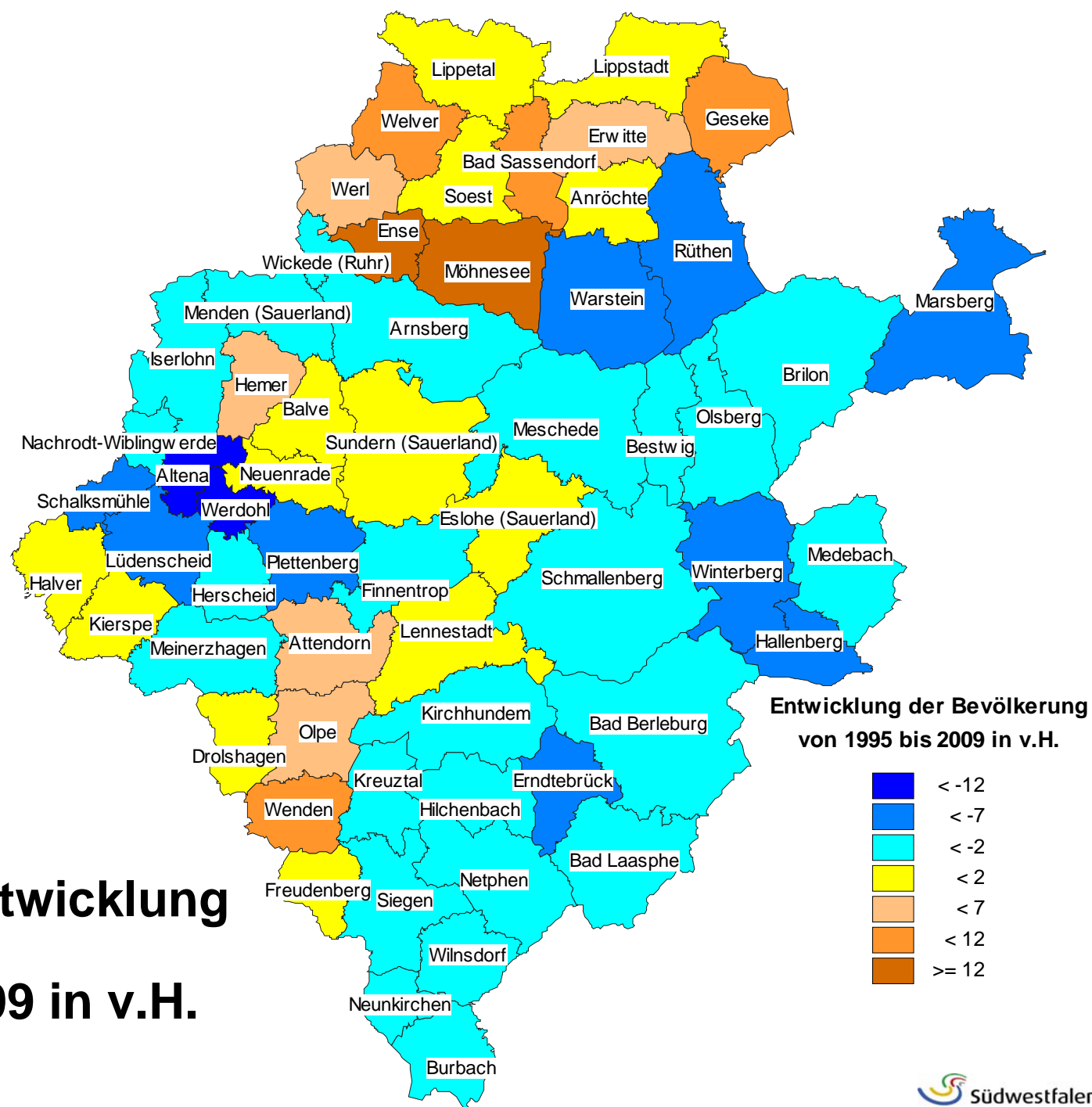


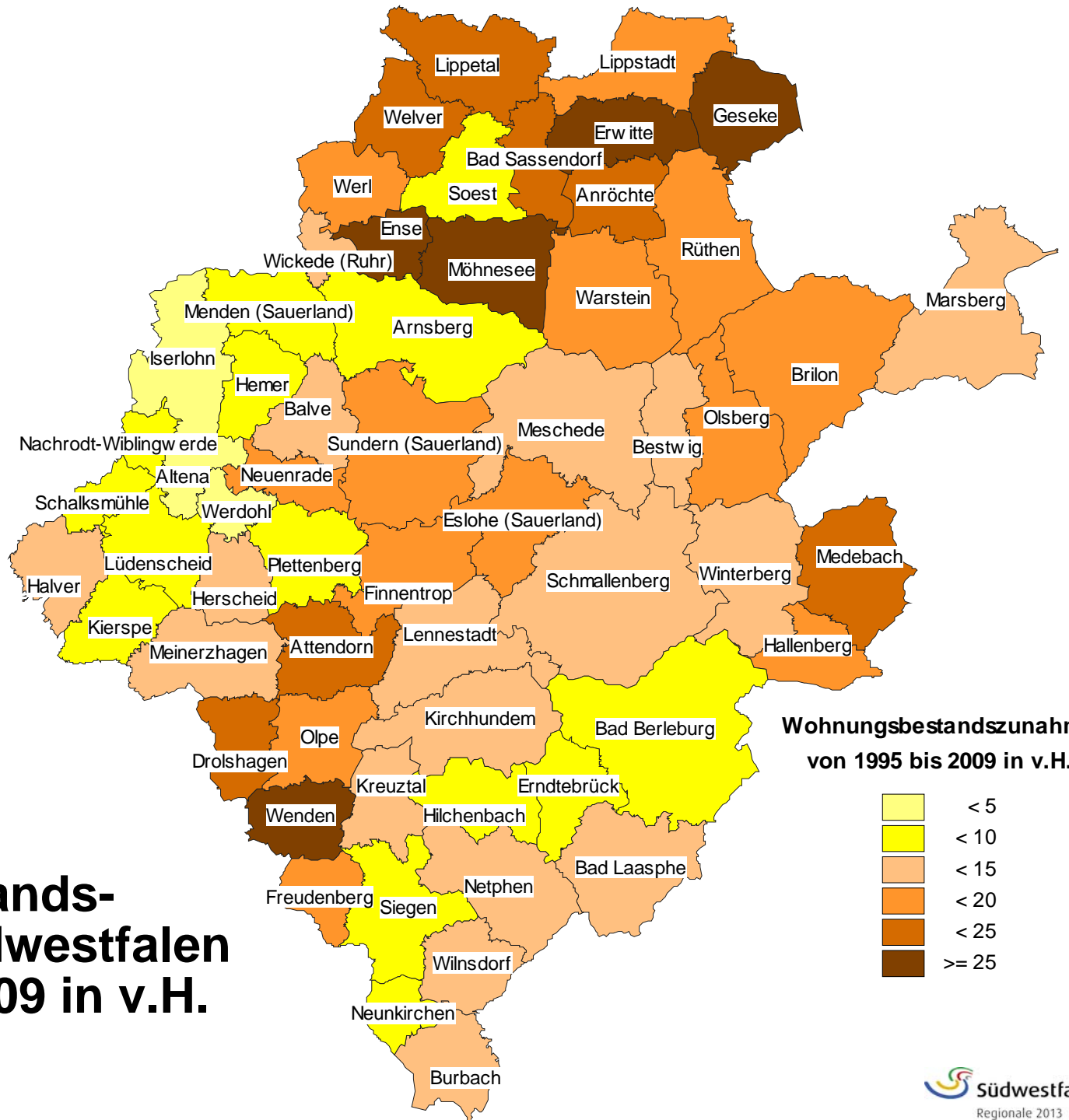
Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen von 1995 bis 2009





Einwohnerdichte in Südwestfalen 2009





Wohnungsbestands- zunahme in Südwestfalen von 1995 bis 2009 in v.H.

Ein Szenario der Entwicklung in Südwestfalen bis 2030

Was wir nicht wissen!

Die künftige Geburtenhäufigkeit.

Die künftigen Sterblichkeitsraten.

Die künftigen Wanderungen.

Die künftige Wohnungsbautätigkeit.

Die künftige Zahl und Struktur an Arbeitsplätzen.

Die künftige Qualifikationsstruktur der Erwerbstätigen.

Wir wissen nicht, was in der Zukunft passiert!

Was machen wir, um trotz der Unsicherheit die Planungssicherheit zu erhöhen?

Für verschiedene Variablen Annahmen treffen. Typische Annahmen für demografische Modellrechnungen sind:

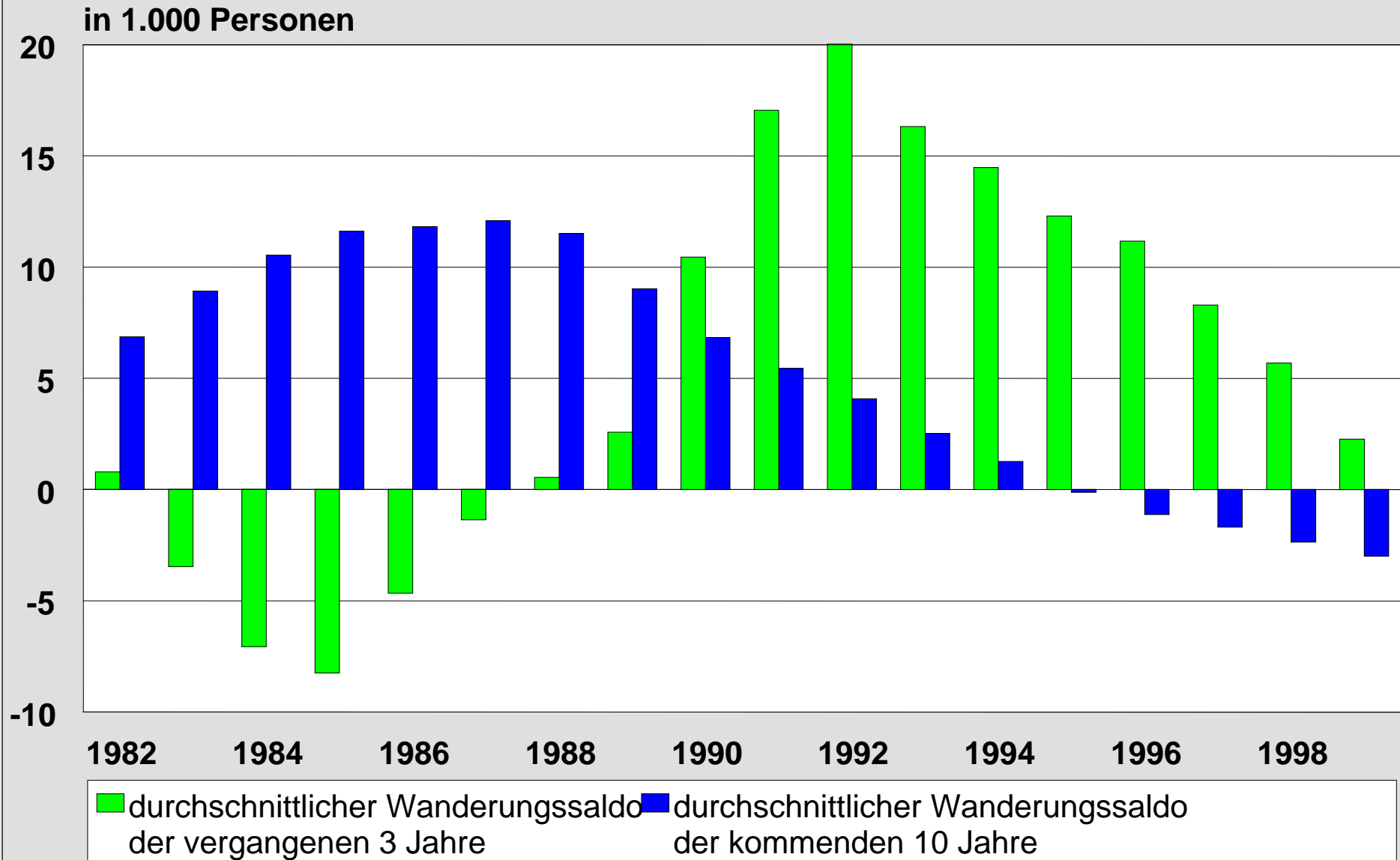
Die Geburtenhäufigkeit bleibt wie im Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre.

Die Sterblichkeitsraten sinken langsam weiter ab (Erhöhung der Lebenserwartung um ... Jahre bis 2025/2050).

Der Durchschnitt der Wanderungen der vergangenen 3, 5 oder 10 Jahre wird fortgeschrieben.

Spezifische Annahmen in den Bereichen Wohnungsbau und Erwerbstätigkeit werden in der Regel nicht getroffen.

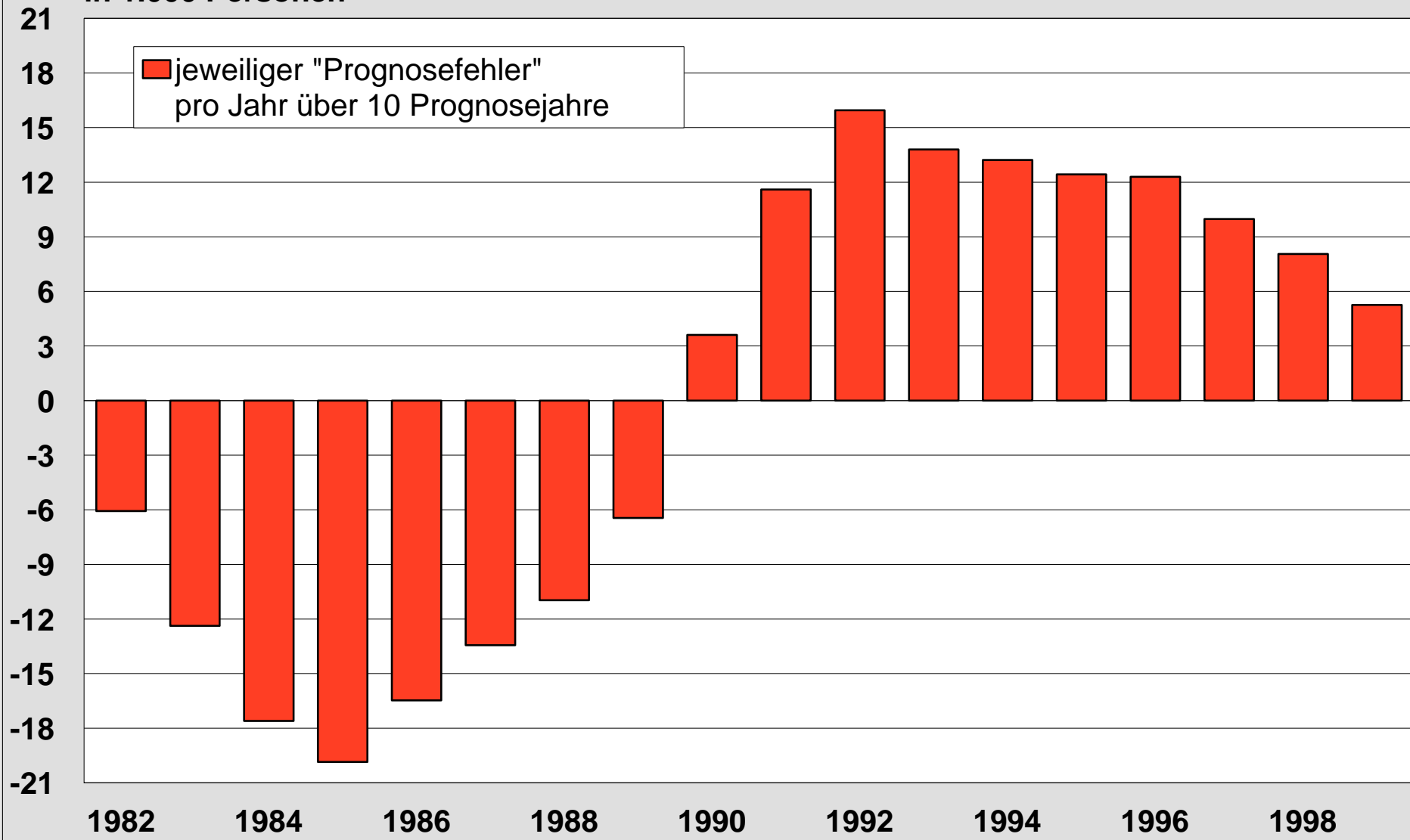
Wanderungssalden Südwestfalens jeweils im Durchschnitt der vergangenen drei und der kommenden zehn Jahre



Bei Ansatz der durchschnittlichen Wanderungen der vergangenen drei Jahre auftretender „Prognosefehler“ für Südwestfalen für die Zeit von 1982 bis 1999

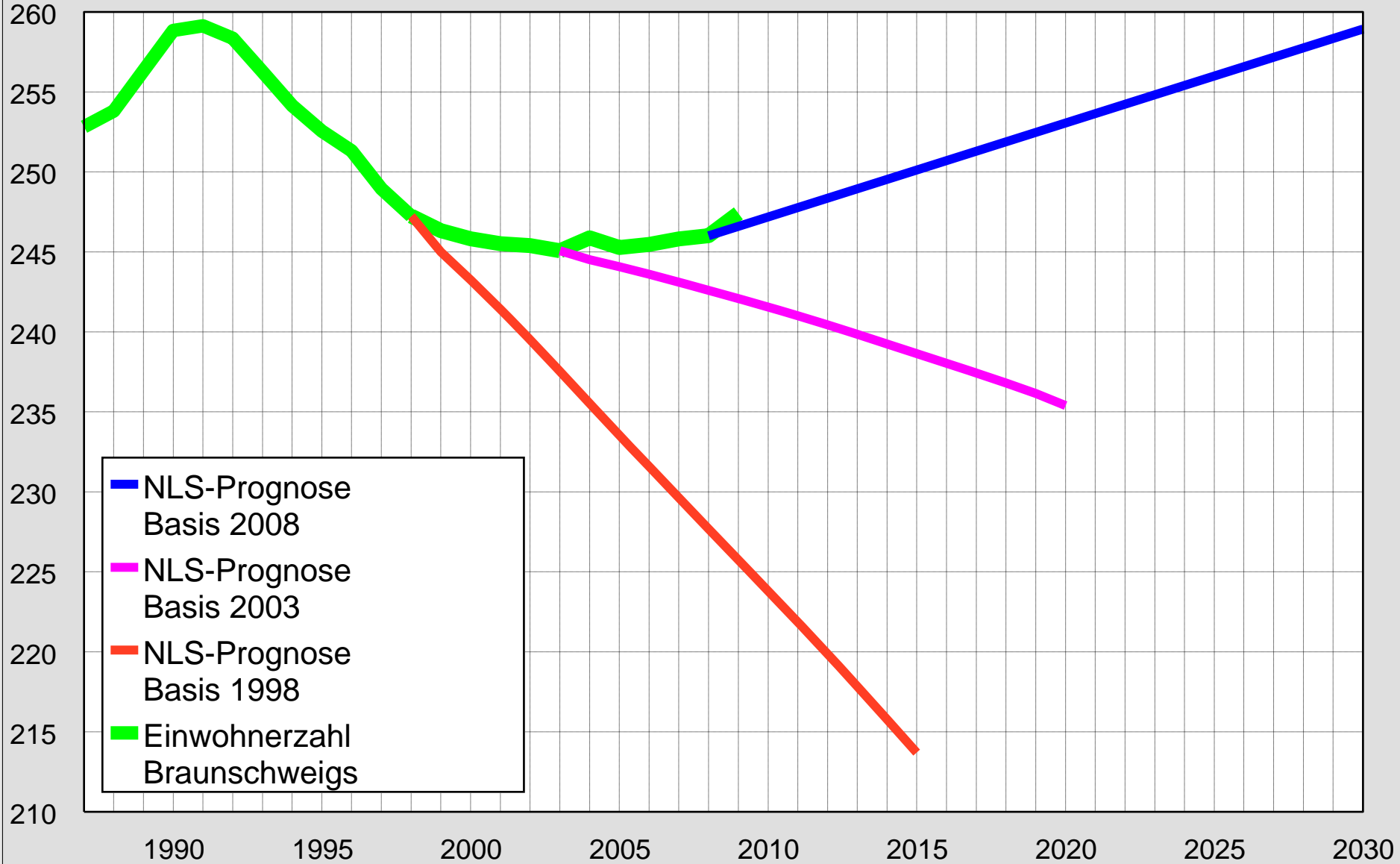
in 1.000 Personen

jeweiliger "Prognosefehler" pro Jahr über 10 Prognosejahre



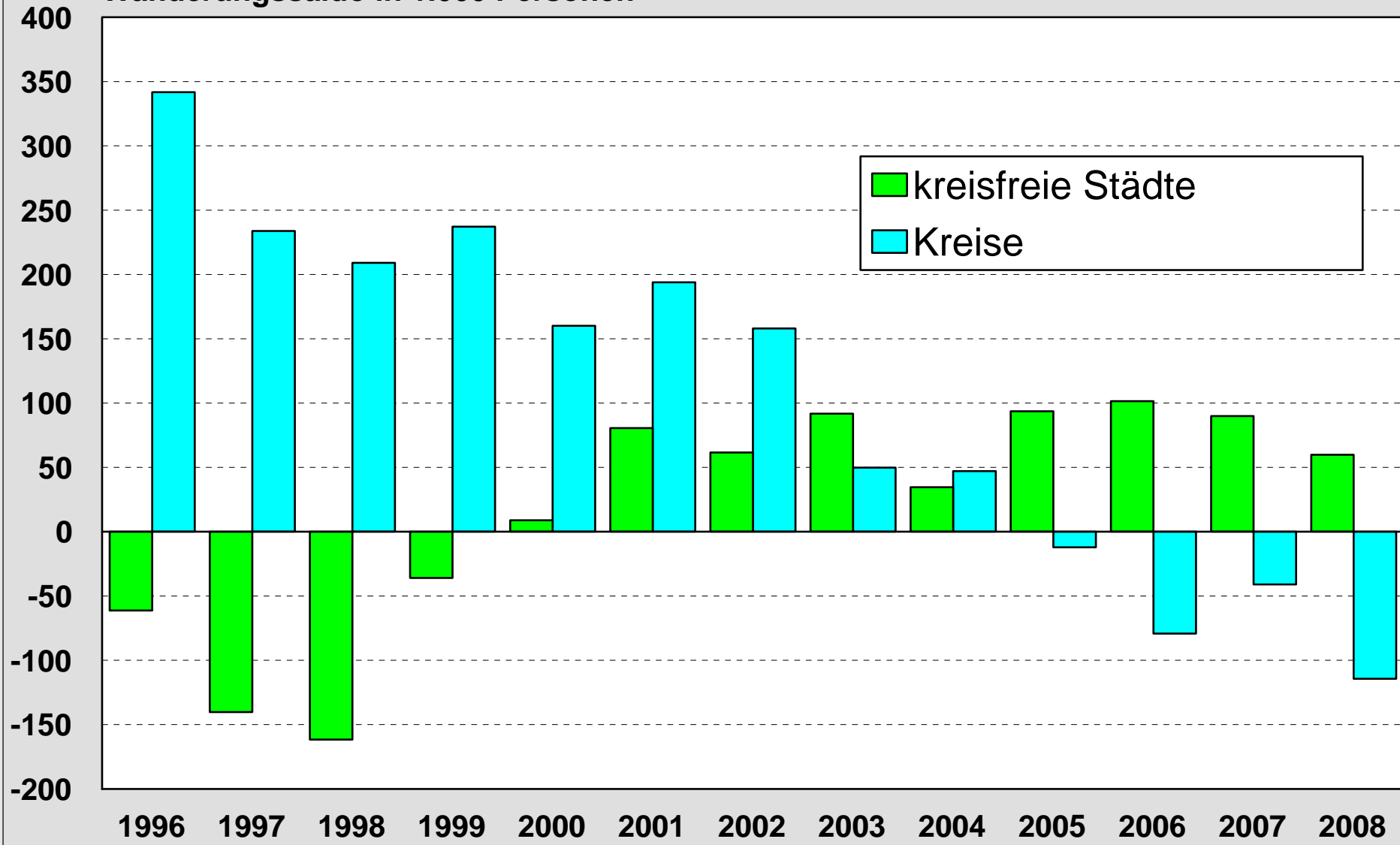
Bevölkerungsentwicklung in Braunschweig und Bevölkerungsprognosen zu verschiedenen Zeitpunkten

in 1.000 Personen

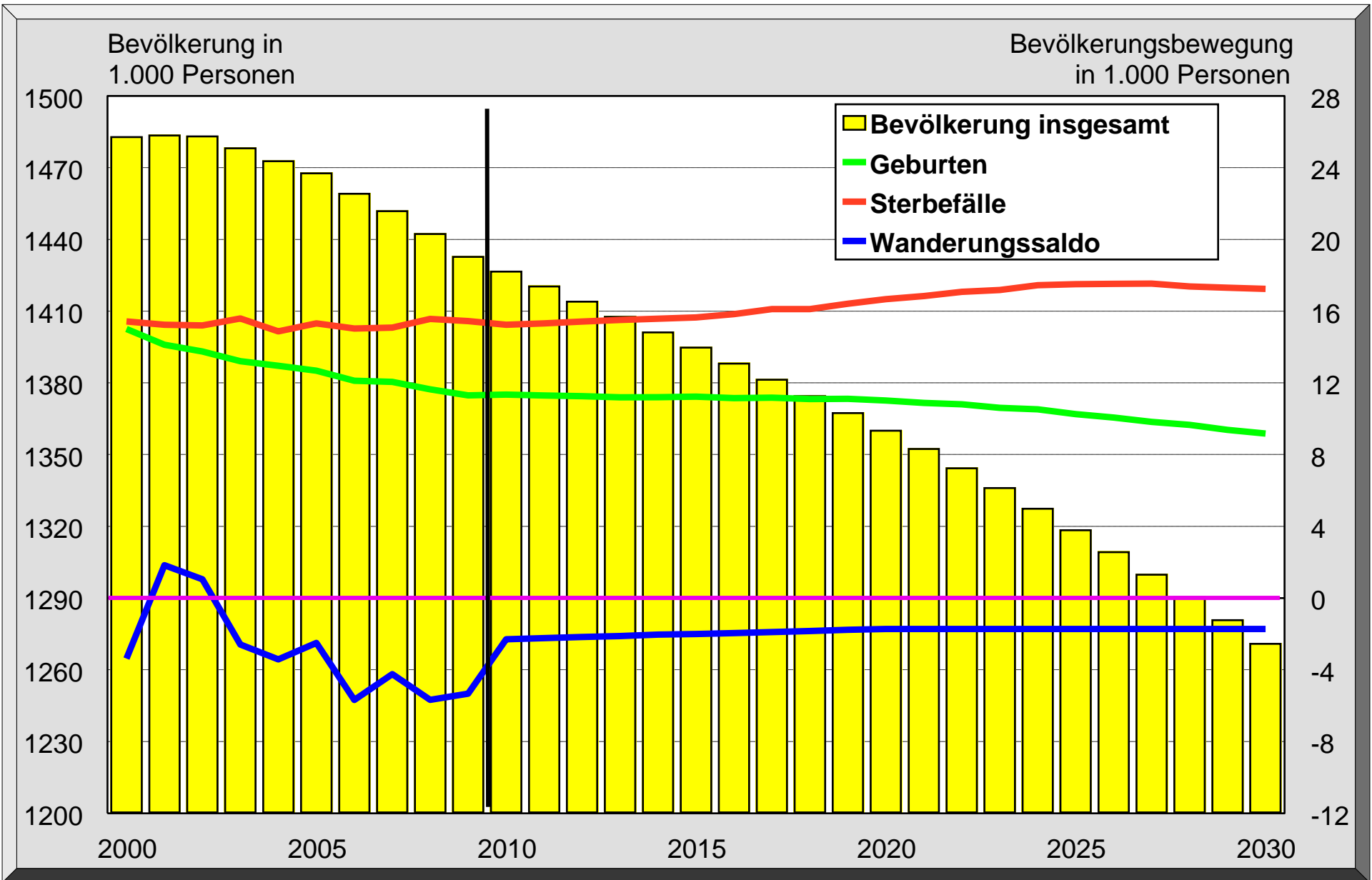


Wanderungssalden der Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands von 1996 bis 2008

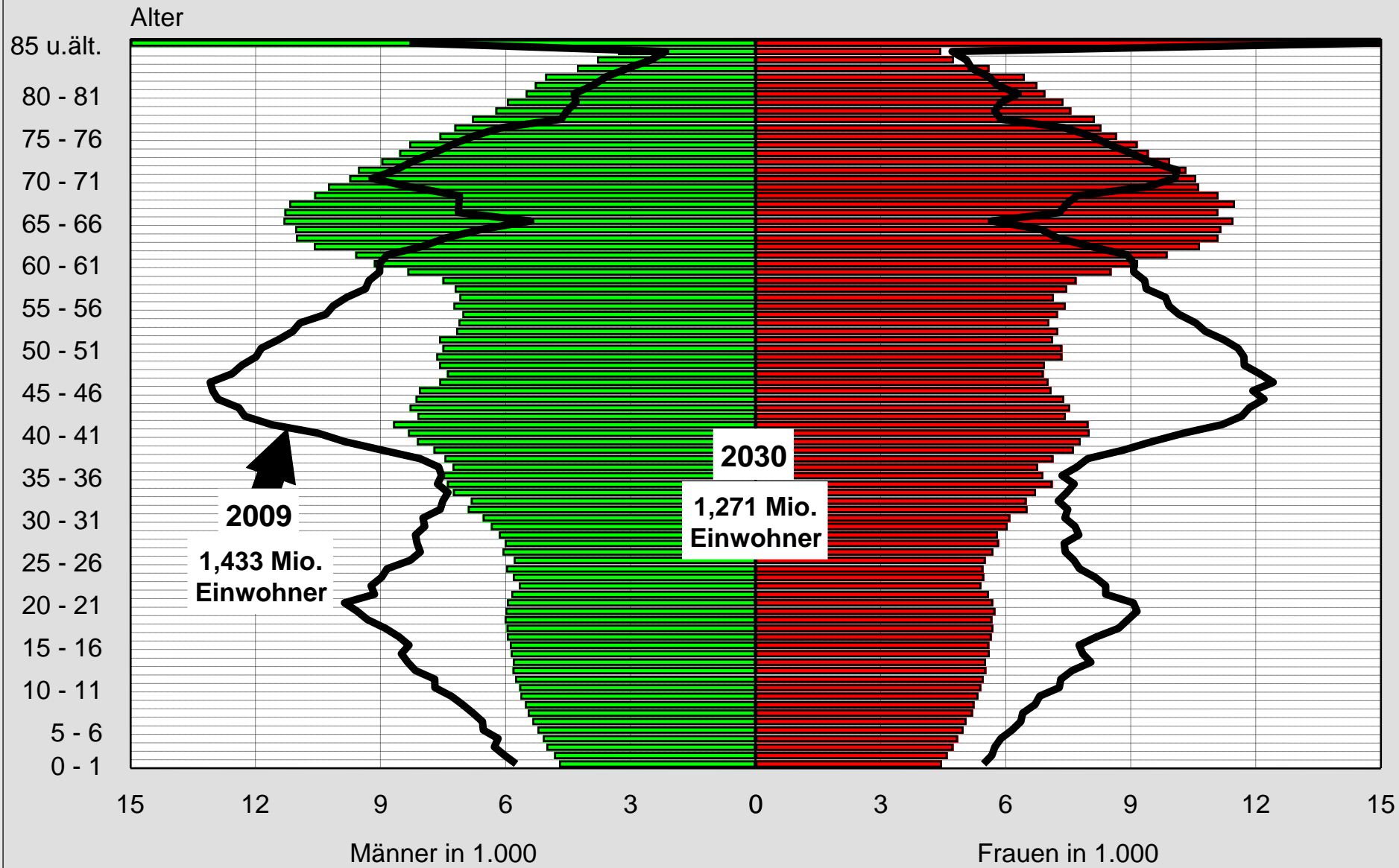
Wanderungssaldo in 1.000 Personen



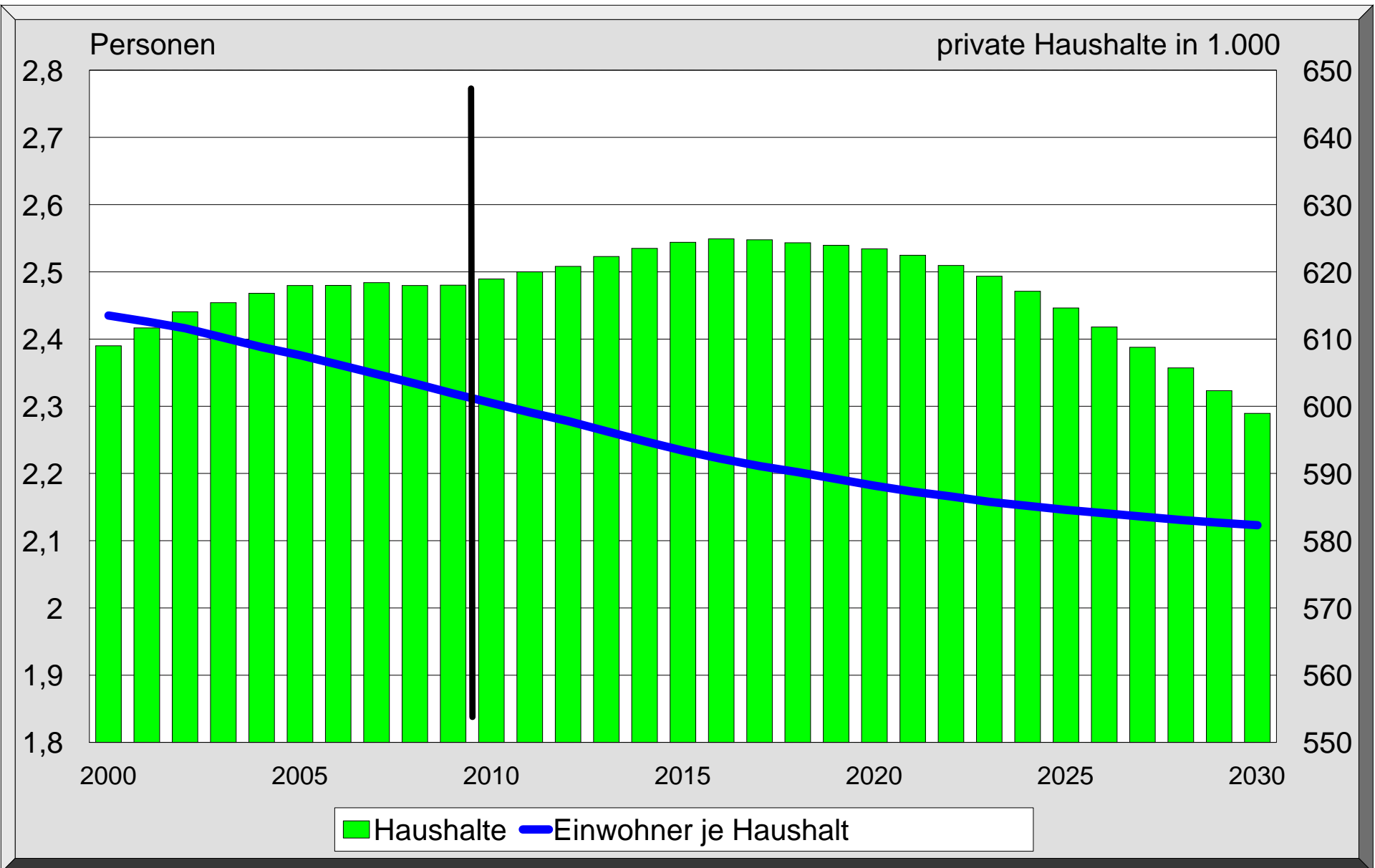
Szenario zur Bevölkerungsentwicklung in Südwestfalen bis 2030



Altersstruktur der Bevölkerung Südwestfalens 2030

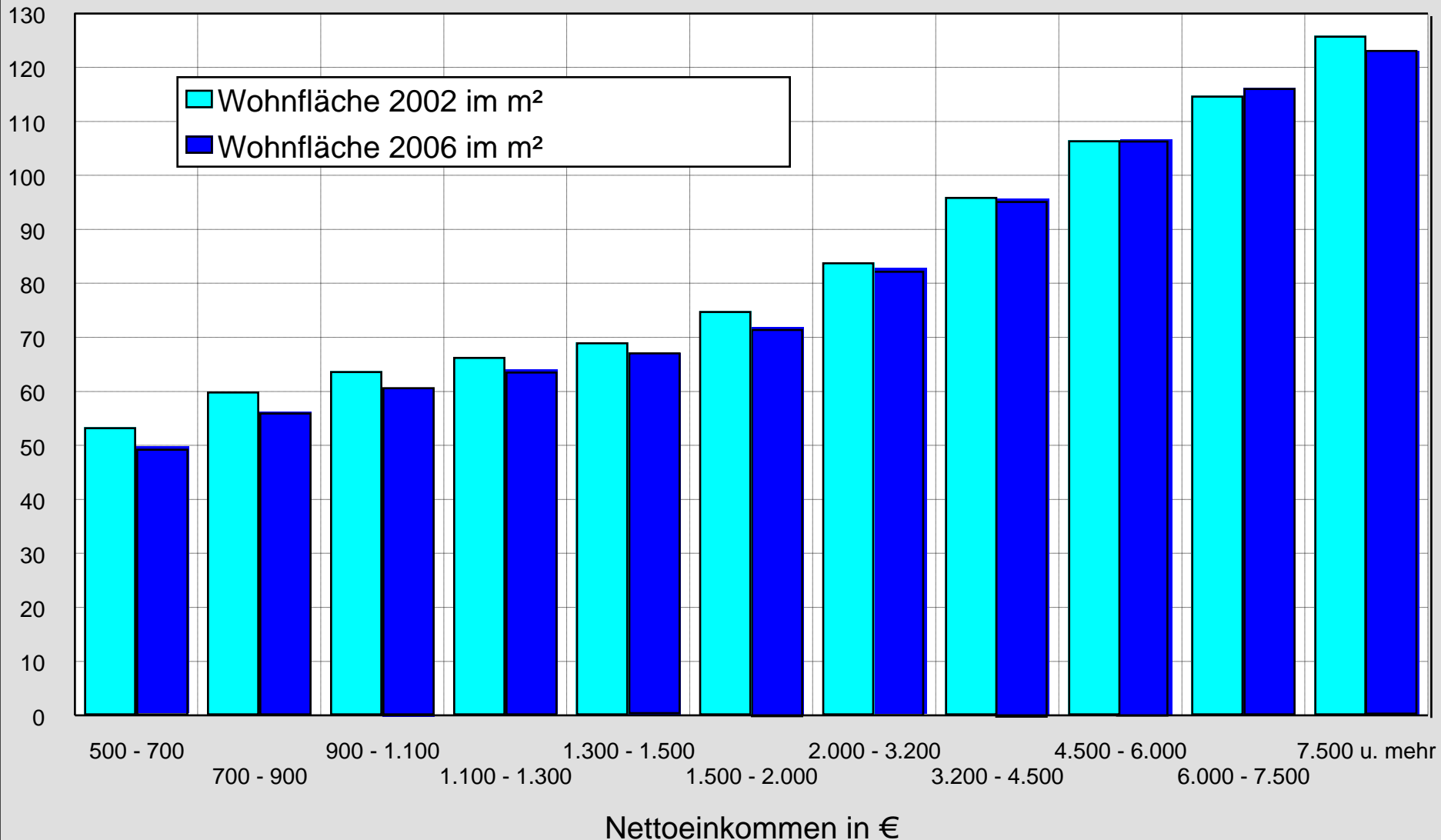


Szenario zur Entwicklung der privaten Haushalte in Südwestfalen bis 2030

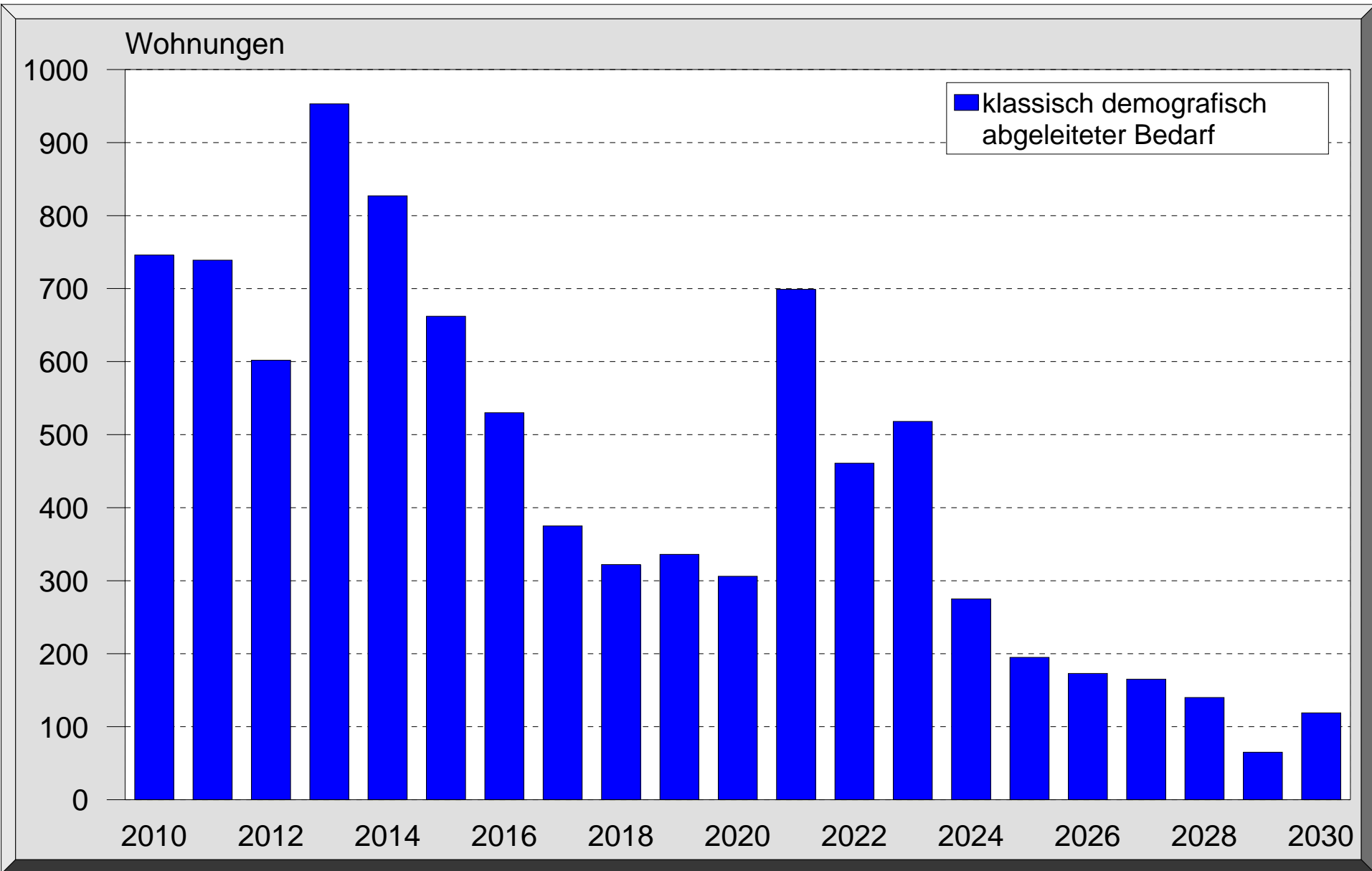


Konsumierte Wohnfläche je Mieterhaushalt nach dem Nettoeinkommen in den Jahren 2002 und 2006

in m²



Klassisch demografisch abgeleiteter Wohnungsbedarf in Südwestfalen bis 2030



Qualitativer Zusatzbedarf

Gegenwärtige Situation beim Wohnungsabgang:

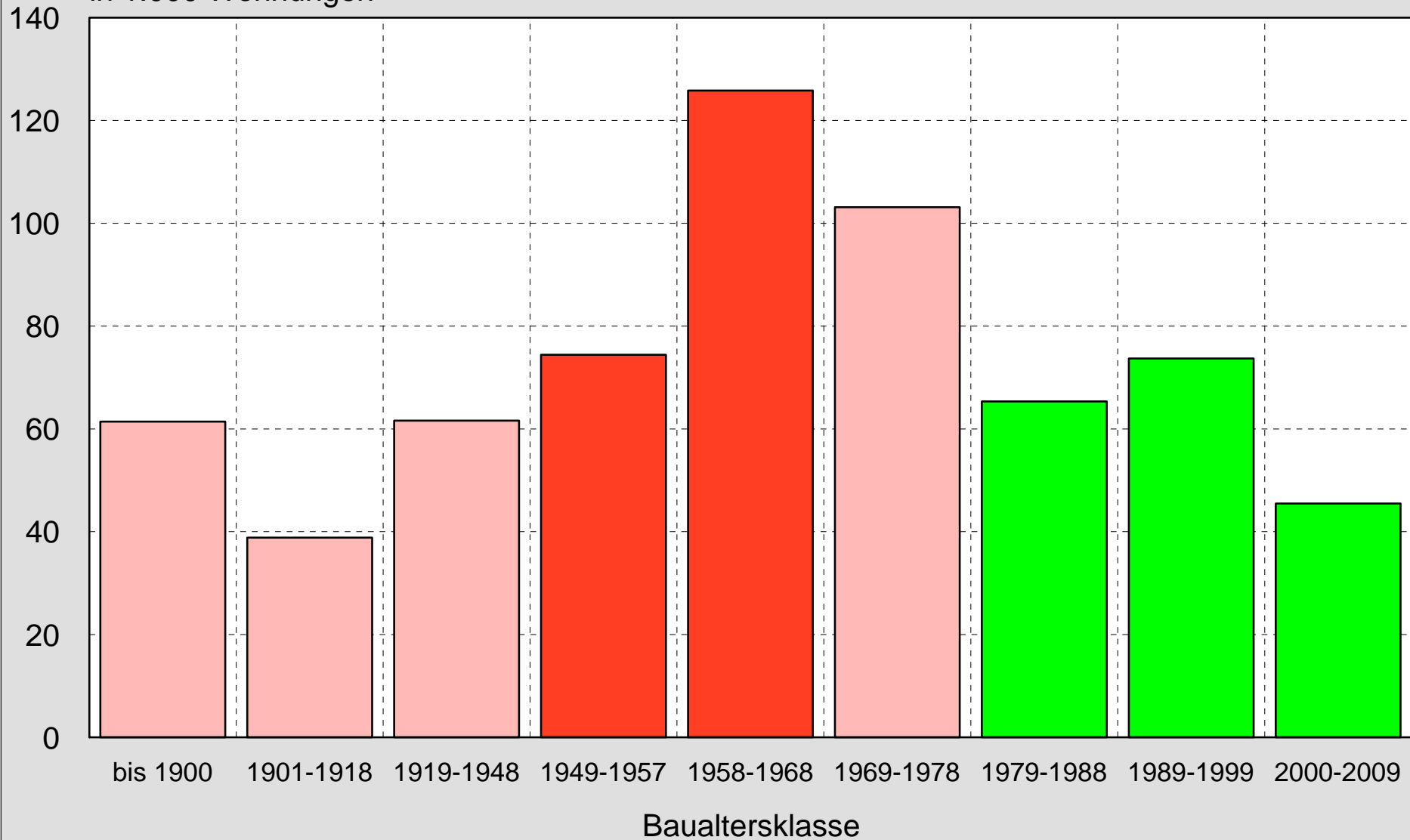
**Statistisch erfasster Abgang im Durchschnitt der
vergangenen drei Jahre in**

**Westdeutschland gut 16.000 und in
Ostdeutschland knapp 32.000 Wohnungen**

**Theoretische Lebensdauer in
Westdeutschland fast 2.000 Jahre und in
Ostdeutschland 240 Jahre**

Wohnungsbestand nach Baualtersklassen Ende 2009 in Südwestfalen

in 1.000 Wohnungen



Wohnungsbedarf in Südwestfalen bis zum Jahr 2030 bei einer durchschnittlichen Abwanderung von 1.900 Personen

